Von Ostafrika.

Angesichts der unzweifelhaften Thatsache, daß die Wißmann'sche Expedition in nächster Zeit nach Afrika abgeht, ist die Frage die nächstliegende und wichtigste: in welcher Weise man deutscherseits in Ostafrika nun vorgehen soll. Entweder setzt man den uns feindlichen Strömungen daselbst nur Gewalt entgegen und sucht sie mit den Waffen zu brechen, oder man begegnet ihnen in friedlicher Weise. Vorige Woche ist nun Dr. Hans Meyer aus Leipzig im Auswärtigen Amte gehört worden über die von ihm gemachten Erfahrungen, über seine Ansichten hinsichtlich des nunmehr einzuschlagenden Verfahrens u. A. Dr. Meyer ist bekanntlich auch der einzige Deutsche, welcher seit Beginn des Aufstandes mit Buschiri, dem Führer der Bewegung, Berührung hatte. Seine Ansichten über die erwähnten Punkte hat Dr. Meyer in einem Vortrage vor dem Leipziger Verein für Erdkunde dargelegt. Sie gehen dahin:

Er will die Sklaverei zwar nicht vertheidigen, giebt auch einige Greuelgeschichten bei Sklaventransporten zu, aber er betont, daß mit der Unterdrückung des Sklavenhandels an der Küste auch der arabische Sklavenhandel im Innern noch nicht aufhören wird. Das kann erst dann geschehen, wenn der freie Neger arbeiten gelernt hat, und deshalb haben die Bestrebungen des Kardinals Lavigerie auf völlige Vernichtung der Sklaverei einstweilen noch sehr wenig Aussichten auf praktischen Erfolg. Ein offenes Vorgehen gegen diese alte Einrichtung birgt sogar große Gefahren in sich, da sich leicht der Aufstand über ganz Centralafrika organisiren könnte. Was soll mit den befreiten Sklaven geschehen? Die Engländer haben dieselben den Missionen übergeben und bilden nur diese befreiten Sklaven die Neubekehrten. Die durch die deutsche Marine Befreiten würden am besten der deutschen Mission in Dar-es-Salam übergeben. Ihre Erziehung soll aber nicht nach englischen Mustern geschehen, nach denen die Schwarzen nur lernen, fromm auszusehen, Hymnen zu singen und Football zu spielen, sondern man richte sich nach dem nachahmenswerthen Beispiel der französischen Patres, welche ihre Zöglinge Handwerke lehren. Dann bekäme man hierdurch vielleicht brauchbares Material für unsere Schiffsmannschaften in Ostafrika. Der Sklavenhandel kann nicht etwa schnell vernichtet werden. Die Zahl der sklavenhandelnden Araber ist noch sehr bedeutend, und selbst wenn wir noch nicht ganz 10000 annehmen, so bilden sie doch einen gewichtlichen Gegner, dem die Neger-Heeresfolge leisten und dem immer der Rückzug nach dem Centrum des Kontinents offen bleibt. Will man solche Gegner unschädlich machen, welchen Blokade und Küstenbeschießungen nicht aus. Hierzu müssen noch kleine und schnelle Landexpeditionen treten. Die Verwendung von weißen Truppen ist ausgeschlossen; es ist nöthig, schwarze Truppen zu bilden von Landesfremden, weil diese durch ihre Interessen an ihre Herren gefesselt sind. Sicher ist, daß eine deutsche Machtentfaltung Noth thut. Der Neger fügt sich dem Mächtigsten von selbst. Die Araber müssen aber auch zur klaren Erkenntniß unserer Macht kommen, deshalb gewinne man sie für deutsche Interessen und betrachte sie als Mittel zum Zweck. Man gewinne sie als Freund anstatt als Feind, und schaffe ihnen Ersatz für das Verlorene ihres Sklavenhandels. Dieser Ersatz wäre die Befreiung der Araber aus den Händen der Wucher treibenden Inder. Der Araber ist durch alte Gewohnheit nicht im Stande, ohne Vorschüsse der Indier Handel zu treiben, arbeitet aber nur für deren Nutzen. Reiche Araber giebt es nicht mehr, da sie meist unreallsirbare Werthe haben; ihre Häuser sind überdies noch mit großen Hypotheken belastet. Die Indier sind die wahren Schmarotzer Ostafrikas und sitzen nur in den Küstenplätzen. Sie haben fast alle Araber in ihrer Hand und berechnen nach ihrem Vorschußsystem bis zu 200 Prozent Zinsen. — Im Wesentlichen geht Dr. Meyer's Ueberzeugung dahin, daß man der Bewegung am besten Herr werden würde durch friedliche Verhandlung mit Arabern und Eingeborenen. Hierin stimmt er überein mit allen Kennern afrikanischer Verhältnisse. Will man mit Gewalt vorgehen, so braucht man auf dem ausgedehnten Continente eine überaus große Machtentfaltung und auch diese ist nur von geringer Wirkung, wie solches Vorgehen von Seiten anderer Colonialstaaten vielfach erwiesen hat. Erprobte Afrikareisende empfehlen in allen Fällen Entgegenkommen.

Aus der Stadt und Umgebung.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung, Freitag, den 25. Januar 1889 Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung.

1. Pflasterung der Thorstraße.
2. Fluchtlinienregulirung in der Langen Straße.
3. Vertrag über Ausbau der Lerchenfeld- und Jacobstraße.
4. Terrainerwerb von den Grundstücken Taubenstraße Nr. 11a und 11b.
5. Verkauf von Baustellen in der Halle.
6. Ausbaubedingungen für die Thomasiusstraße.

---

* [Museum für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde der Provinz Sachsen in Halle a. S.] Ueberall finden sich im Menschenleben Anklänge und Beziehungen zur Vorzeit. Durch Sammlung und Vergleichung der Reste, die uns aus der Vergangenheit überkommen sind, bemüht man sich die Verhältnisse aufzuklären, unter denen unsere Vorfahren einst gelebt haben. Auch in der Provinz Sachsen sind diese Bestrebungen sehr erfreulicher Weise mehr und mehr zur Geltung gekommen und haben Veranlassung dazu gegeben, daß in verschiedenen Städten und Orten Sammlungen eingerichtet wurden, um die Denkmäler und Alterthümer dauernd zu erhalten, welche uns über den Gang der Culturentwickelung in unseren heimathlichen Gegenden Auskunft zu geben vermögen. Die Sammlungen des im Jahre 1883 hier gegründeten Provinzial-Museums sind schon jetzt recht ansehnlich und interessant. — Laut Verzeichniß sind in der Zeit vom 1. Sept. 1888 bis Anfang dieses Jahres dem Museum u. a. aus Halle nachstehende Geschenke an Alterthümern und sonstigen Gegenständen gemacht worden: Herr Lehrer Bernhard Pfister: eine silberne Denkmünze aus Halberstadt, gefunden in Halle. — Die Königliche vereinigte Friedrichs-Universität, überwiesen durch den Herrn Kurator Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. D. Schrader: ein alterthümliches Vorlegeschloß mit Schlüssel von Eisen; eine alterthümliche Taschenuhr von Silber und zwei alte Schriftstücke, gefunden beim Abbruch des Gesenius'schen Hauses am Schulberge in Halle. — Herr Gürtlermeister Haasengier: ein alterthümlicher, stellbarer Kalender von Messing vom Jahre 1634. — Herr Ferdinand Reuter: ein vergoldeter Zierath von Eisen und eine kleine Figur einer Frau von Porzellan aus Naumburg. — Herr H. Breitenborn: eine alte Kupfermünze. — Herr Kaufmann Louis Bauchwitz: eine größere Steintafel mit lateinischer Inschrift aus dem 16. Jahrhundert, gefunden beim Abbruch des Hauses in der unteren Leipziger Straße Nr. 5 in Halle. — Herr Stations-Assistent E. Reimeder: ein Brustbild von Napoleon I. in schwarzem Holzrahmen. — Herr Zimmermann W. Leonhardt: ein alterthümliches Bild, auf Holz gemalt. — Herr F. Niebert: eine größere Kupfermünze vom Jahre 1779. — Herr Major a. D. Fürich: eine römische Kupfermünze vom Kaiser Gordianus, gefunden in Halle. — Herr Major a. D. Rocholl: ein Bruchstück eines Schmuckes von Bronce, gefunden auf dem Galgenberge bei Giebichenstein. — Der Vorstand der Loge zu den fünf Thürmen am Salzquell: eine Urne mit Knocheninhalt und ein Armring von Bronce, gefunden beim Bau des Logenhauses in der Albrechtstraße in Halle. — Herr Landwirth Ernst Günther: ein Steinmeißel, ein Messer von Feuerstein und eine größere Zahl anderer Steingeräthe, gefunden bei Guntershausen, Provinz Hessen-Nassau. — Ein Herr, welcher nicht genannt zu sein wünscht: ein alterthümliches Buch, betitelt: Nelkenbrecherei allgemeines Taschenbuch der Münz-, Maaß- und Gewichtskunde von 1815.

* [Auflösung von Turnvereinen.] Der „Hall. Männer-Turnverein", welcher seit einigen Jahren hier bestanden, hat sich aufgelöst und sind die übrig gebliebenen Mitglieder zum Turnverein „Ulle" übergegangen. — Auch der Turnverein „Urania" beabsichtigt, angesichts seiner schwachen Mitgliederzahl sich aufzulösen; die Unterhandlungen mit dem Turnverein „Ulle" wegen Uebernahme der Mitglieder schweben noch.

* [Die erste Bürger-Krankenkasse] nahm in ihrer am Dienstag abgehaltenen Generalversammlung zunächst die Rechnungsabnahme vor: der übernommene Bestand der Krankenkasse betrug 3598,21 Mk., die Einnahme 518,79 Mk., die Ausgabe 328 Mk., mithin der am 22. ds. Mts. verbliebene Bestand 3789 Mk. Die Unterstützungskasse bei Sterbefällen wies einen übernommenen Bestand von 2589,58 Mk., eine Einnahme von 171,49 Mk., eine Ausgabe von 194 Mk., mithin einen Bestand von 2566,87 Mk. nach. Nach der Aufnahme zweier neuer Mitglieder wurde der bisher thätige Vorstand wiedergewählt. Auch die bisherigen Beisitzer wählte man wieder. Der gegenwärtige Mitgliederbestand ist 319.

* (Einen recht betrübenden Ausgang) hat der Unfall genommen, welcher sich am ersten Weihnachtsfeiertage im Gasthofe „zum goldenen Hirsch" zugetragen. Wie wir seinerzeit mittheilten, war die Gattin des Besitzers des Grundstücks, Frau Möser, infolge Herabstürzens und Zerspringens einer an der Decke hängenden brennenden Petroleumlampe durch Brandwunden derartig schwer verletzt worden, daß ihre Ueberführung in eine Privatklinik nothwendig wurde. Obwohl es anfangs schien, daß die Bedauernswerthe am Leben erhalten bleiben werde, verschlimmerte sich jedoch ihr Zustand so, daß vor allem eine Amputation des am meisten in Mitleidenschaft gezogenen Armes im Kugelgelenk in Aussicht genommen werden mußte. Eine plötzliche gegentheilige Wendung im Allgemeinbefinden hat aber die Auflösung der Verunglückten, die auf dem Krankenlager unsägliche Schmerzen zu erdulden hatte, heute Morgen herbeigeführt. Der Kummer der Familie über den herben Verlust der Gattin und Mutter ist ein großer. Die Tochter, welche bei dem Unfalle ebenfalls Verletzungen davongetragen, ist vollständig wiederhergestellt.

* [Verpachtung.] Heute Vormittag stand in der Rathsstube ein Termin an zur Verpachtung der städtischen Turnhalle als Schanklokal für die in diesem Jahre stattfindenden vier Vieh- und Krammärkte. Es waren mehrere Reflectanten erschienen und betrug das höchste Gebot 2050 Mark Jahresmiethe.

Kleine Mittheilungen.

* [Ein Engländer, der Hamburg nicht verlassen will.] Hamburg, 21. Januar. Ende des vorigen Jahres tauchte hier plötzlich in einem renommirten Hotel am Jungfernstieg ein eleganter Engländer auf, der behauptete, eine Forderung von fast 100000 Mark von der weltbekannten Rhedereifirma Sloman zu haben. Anstatt nun, wie jeder vernünftige Mensch, sich mit seinen Ansprüchen durch einen Rechtsanwalt an die hiesigen Gerichte zu wenden, zog der Engländer es vor, die Hülfe seines Consuls in dieser Sache anzurufen. Dieser kam aber, nachdem er eingehende Einsicht in die mit zur Stelle gebrachten Papiere genommen, zu der Ueberzeugung, daß sein Landsmann nur im ordnungsmäßigen Klagewege zu seinem vermeintlichen Rechte gelangen könne und verwies ihn an die hamburgischen Gerichte. Darob im höchsten Grade erbost wandte sich der Engländer mit einer Beschwerde über seinen Consul an die englische Botschaft nach Berlin, die wiederum nach Prüfung der Sache den Engländer zur Ruhe verwies und das Verfahren des Consuls als vollständig korrekt bezeichnete. Mit diesem Bescheide aber nicht zufrieden, schlug Mr. Roberts — so heißt der Engländer — eine andere Taktik ein, um ebenfalls doch noch Hülfe durch seinen Consul oder die hamburgische Polizei zu erhalten. Er bezahlte einfach seine inzwischen hoch angelaufene Hotelrechnung nicht, obgleich er reichlich mit Geld versehen war, und wollte auch sein Logis nicht räumen. Der Hotelbesitzer requirirte endlich polizeiliche Hülfe und da Mr. Roberts gutwillig nicht zahlen, auch nicht abreisen, auch sich kein anderes Logis miethen wollte, so blieb der Polizei nichts weiter übrig, als den Engländer ins Curhaus zu stecken, in der Voraussicht, daß es ihm dort bald unbehaglich werden, und er sich veranlaßt fühlen würde, entweder ein Hotel wiederum aufzusuchen oder nach London zurückzureisen — — — Da hatte aber die Polizei die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Mr. Roberts richtete sich vollständig häuslich im Curhause ein, ließ sich wegen der Hotelforderung verklagen, seine Effekten abpfänden und veräußern. Nach einiger Zeit wandte sich nun die Polizei wiederum an den englischen Consul, um durch dessen Vermittelung den unbequemen Gast wieder in die Heimath zu bringen. Aber auch dies war fruchtlos, denn Mr. Roberts erklärte rund heraus: „Aus Hamburg gehe ich nicht wieder heraus, ohne mein Geld von Sloman erhalten zu haben." Endlich telegraphirte man an die Schwester Mr. Roberts nach England mit der Bitte, die Dame möge herkommen, um ihren Bruder abzuholen. Schnell erschien diese Dame hier mit einem wohlgespickten Portemonnaie auf der Bildfläche. Nachdem man ihr den Thatbestand mitgetheilt, wollte sie sofort mit ihrem Bruder in die Heimath zurückreisen. Kaum hatte sie diesen aber im Curhause besucht, so war sie gleichfalls von dem Spleen ihres Bruders angesteckt, weigerte sich entschieden, ihn von Hamburg fortzunehmen und reiste direkt nach — Berlin zum englischen Botschafter, um sich bei diesem persönlich über ihren hamburger Consul zu beschweren. Selbstredend ebenfalls ohne Erfolg. Da Mr. Roberts nun aber gar keine Miene machte, das Curhaus zu verlassen, die Polizei ihn aber auch nicht aus Hamburg entfernen kann, da er ja nichts Anstößiges begeht, so wurde der Engländer Ende Dezember im Curhause nach einigem Widerstreben in eine Equipage gesetzt und fort ging es in flotter Fahrt nach der Irrenanstalt Friedrichsberg, wo er nun bis auf Weiteres Unterkommen gefunden hat. „Aus Hamburg gehe ich aber doch nicht heraus," waren seine letzten Worte, als die Thore sich hinter ihm schlossen.

* [Für Hochzeitsreisende.] Aus Newyork, 8. d., wird geschrieben: Die auf der Höhe der „fashion" stehenden Bräute und solche, die es werden wollen, befinden sich in freudiger Erregung über eine Sitte, welche im Begriffe steht, in die fashionablen Kreise der Gesellschaft ihren Einzug zu halten, nämlich die des sogenannten „Geheimen Honigmonds." Die Grundidee der Neuheit besteht darin, daß der Plan der Hochzeitsreise von Bekannten und Verwandten des Brautpaares ausgearbeitet und vor dem letzteren völlig geheimgehalten wird. Sie haben sich einfach um Nichts zu bekümmern. Weder die Zeitdauer, das Ziel der Reise noch der Zeitpunkt der Abreise wird ihnen vorher mitgetheilt. Wie gewöhnlich findet die Trauung statt, darauf folgt die übliche große Gesellschaft, welcher die Neuvermählten bis spät in die Nacht hinein erwartungsvoll beiwohnen. Sie haben sich dem geheimen Comitee ja auf Gnade und Ungnade ergeben. Plötzlich tritt ein Bedienter auf sie zu und ladet sie ein, ihm zu folgen. Vor der Thüre angelangt, werden ihnen die Reisekleider übergeworfen, man geleitet sie zu einem bereitstehenden Wagen, und fort gehts zum Bahnhof. Das Gepäck ebenfalls von dem geheimen Comitee zusammengestellt, ist inzwischen schon nach dem Bestimmungsorte aufgegeben, während die nöthigsten Kleider und Reiseutensilien bereits in den für diese Gelegenheit gemietheten Separat-Schlafwagen geschafft sind. Erst nachdem die Hochzeitsreisenden in den Wagen eingestiegen sind, im Momente der Abfahrt des Zuges überreicht der Bediente den Scheidenden eine Liste mit — dem Plane ihrer Reise. Nun erst erfahren sie, wohin die Fahrt geht — ob nach dem „sonnigen Süden" oder nach dem wild-romantischen Westen, und es ist ihnen anheimgestellt, sich über den Geschmack des geheimen Komitee's zu freuen oder zu ärgern. -- Der Vortheil, der eigentliche Zweck dieser Neuerung leuchtet dem Nicht-Yankee nicht sogleich ein; im Grunde genommen ist nichts als eine gewisse Gemüthsbewegung bezweckt, welche sich der so ins Blaue hineinfahrenden Brautleute natürlich bemächtigt. Ein amerikanisches Blatt bemerkt dazu: Es würde sich empfehlen, zunächst einige der auf die Neuerung eingehenden und sich Aufregung ihrer Reisebestimmung herrenden Paare in Ballons hoch in die Lüfte empor oder umgekehrt einige tausend Fuß tief in die Kohlenminen hinabzusenden — dadurch würde die angestrebte, dem unbekannten Reiseplane vorangehende Sensation für alle folgenden Paare in angenehmster Weise vergrößert werden.

* [Aus Liebe zur Kunst.] Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: Das Dienstmädchen einer vor dem Dammthor wohnenden Herrschaft fühlte in sich ein großes Talent für die Gesangskunst und fand unter seinen Kollegen und anderen, weniger mit der Kunst vertrauten Personen, wenn die „Künstlerin" vor denselben ihre Stimme erschallen ließ, so außerordentliche Anerkennung, daß sie endlich beschloß, sich zur Sängerin ausbilden zu lassen. Man rieth ihr in ihren Kreisen auch noch besonders zu, da es doch weit schöner sei, auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, zu glänzen, als einsam im Souterrain als Dienstbote ein trauriges Dasein zu fristen. Die junge Talentvolle nahm hierauf Unterricht. Anfänglich bestritt sie die Kosten aus ihren eigenen Ersparnissen, allein bald reichten diese Mittel nicht mehr aus und sie mußte darauf sinnen, sich solche anderweitig zu verschaffen. Dabei gerieth sie leider auf unrechte Wege. Sie führte bei der Herrschaft Unterschlagungen aus, indem sie an Waaren geringere Qualitäten, wie ihr aufgetragen worden waren, einkaufte und den Ueberschuß für sich behielt. Aber auch diese Gelder reichten zur Bestreitung der Kosten für den Unterricht nicht aus. Die Kunstnotize behielt endlich die ihr zum Einkaufen übergebenen Gelder ganz für sich und legte bei den Lieferanten ohne Wissen der Herrschaft Contobücher an. Dieses Treiben konnte natürlich nicht lange unentdeckt bleiben. Als einer der Lieferanten sein Contobuch präsentirte, war der Betrug an den Tag gekommen. Auf Bitten des Mädchens nahm die Herrschaft von einer Verhaftung desselben Abstand, sagte es jedoch sofort aus dem Dienste und brachte den Vorfall zur Anzeige. Gegen die „Sängerin" ist nun eine Untersuchung eingeleitet worden.

* [Die Droschke] feiert in diesem Jahre ihr 150jähriges Jubiläum. Denn im Jahre 1739 erhielt Berlin die erste öffentliche Fahrgelegenheit. Bis dahin war man mit Sänften ausgekommen. Die ersten 15 Wagen ließ der König auf seine Kosten bauen und verschenkte sie an eine Gesellschaft von Fuhrleuten. Nach französischem Vorbilde hießen die Wagen Fiacres; erst 1814 bürgerte sich der Name Droschke ein. Die Wagen waren olivenfarben gestrichen, trugen hinten große weiße Nummern, waren innen mit grauem Tuch ausgeschlagen und hatten ein schwarzledernes Verdeck. Sie kosteten alle zusammen 1350 Thaler. Die Kutscher trugen Dreimatzer und lange Schoßröcke. Um die Fahrtaxe festzusetzen, wurde 4 Wochen Probe gefahren. Der Verdienst gestaltete sich sehr ungleich, von 4 Groschen bis 1 Thlr. 16 Groschen pro Tag. Die Taxe wurde nur für die einfache Tour auf 4 Groschen festgesetzt. Der Dienst ging von früh 6 resp. 7 bis Abend 10 Uhr. Das Gehalt des Wagen-Commissarius, 150 Thaler, mußte die Gesellschaft aufbringen. Charakteristisch für die Zeit ist die Bestimmung, daß die Fiacres nach Zapfenstreich gemeine Soldaten und Unteroffiziere nicht fahren durften.

* [Lebendig begraben.] In der Nähe von Grenoble ist, wie man der „Straßb. Post" meldet, ein Gendarm lebendig begraben worden. Der Mann hatte sich furchtbar betrunken und fiel in einen Zustand vollständiger Besinnungslosigkeit. Man glaubte, er sei todt, da der Körper ganz starr und kalt war. Ohne einen Arzt hinzuzuziehen, begrub man den armen Teufel nach 22 Stunden. Als der Todtengräber nach dem Begräbniß damit beschäftigt war, die Erde auf dem Grabe festzumachen, hörte er, wie der Begrabene an die Sargwände klopfte. Man eilte ihm schnell zu Hilfe, allein der Aermste war diesmal wirklich todt. Bei den Anstrengungen, den Sarg von innen zu öffnen, hatte er sich die Hände verletzt und den Kopf zerschmettert. Der Fall macht viel Aufsehen, aber ähnliche Dinge kommen in Frankreich häufiger vor, als man glaubt, und werden auch nicht zu vermeiden sein, als bis man dort eine gerezgelte Leichenschau hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890125024/fragment/page=0001

* [Zuschlag.] Der Gemeindevorstand in Mötzlich hat dem Zweit-Bestbietenden, Herrn Brauereibesitzer Bauer hier den Zuschlag auf die Pachtung der Gemeindejagd ertheilt.

* [Jagdverpachtung.] Gestern wurde zu Diemitz die der dortigen Gemeinde gehörige Jagd, 1150 Morgen groß, aufs Neue auf 6 Jahre vom 1. Februar 1889 ab meistbietend verpachtet Bestbietender blieb Herr Fabrikant Forberg hier mit 910 Mark Jahrespacht. Bisher brachte die Jagd, von der 80 Morgen für das hiesige landwirthschaftliche Institut als Versuchsfeld abgetrennt sind, 800 Mark an Jahrespacht ein.

* [Die Leichtfertigkeit], aus einem Gefäß Oel in die brennende Ofenfeuerung zu gießen, hätte gestern Abend für ein in der Magdeburgerstraße bedienstetes Mädchen leicht verhängnißvoll werden können. Dasselbe wollte nach 10 Uhr im Ofen noch Milch wärmen und um die im Erlöschen begriffene Flamme anzufachen, goß sie aus einem mehrere Liter Steinöl enthaltenden Gefäß von diesem in die Feuerung hinein. Die Folge war, daß die Flamme in das Gefäß schlug, doch explodirte das letztere glücklicherweise nicht. Das Mädchen erlitt dennoch außer dem Schrecken nicht unerhebliche Brandwunden im Gesicht und mußte ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen.

* [Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheits-Amtes] hinsichtlich der Sterblichkeits-Vorgänge in deutschen Städten von 40000 und mehr Einwohnern in der 1. Woche des Jahres 1889. Die Verhältnißzahl der Gestorbenen ist auf 1000 Personen und das Jahr berechnet. Provinz Sachsen: Magdeburg 22,2, Halle 25,6, (Todesursachen: Masern und Rötheln —, Scharlach 2, Diphtherie und Croup 6, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber —, Kindbettfieber —, Lungenschwindsucht 3, akute Erkrankungen der Athmungsorgane 9, akute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 2, Brechdurchfall aller Altersklassen —, der Kinder bis zu 1 Jahr —, aller übrigen Krankheiten 21, gewaltsamer Tod 1). — Ferner Berlin 20,7, Breslau 20,9, Hamburg und Vororte 24,8, Dresden 15,4, Leipzig 13,2, München 30,1, Königsberg 24,9, Danzig 23,5, Frankfurt a. M. 20,2, Hannover 21,6, Köln 22,3, Stuttgart 17,0, Straßburg 18,6, Metz 33,2. — In der Berichtswoche sind nachstehende Todesfälle und Erkrankungen an Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber und epidemischer Genickstarre dem Gesundheits-Amte gemeldet worden. Pocken: Prag 24, Triest 4, Paris 3, Warschau 12 Todesfälle; Budapest 5, Petersburg 1 Erkrankung. Flecktyphus: Petersburg 1 Todesfall; Reg.-Bez. Aurich 4, Edinburg 1. Petersburg 2 Erkrankungen. Epidemische Genickstarre: Nürnberg 1 Erkrankung.

* [Polizeinachrichten.] Aus einem Keller in der Fritz-Reuterstraße wurde einem Zimmermann ein Handbeil, mit Stern gez. und einem Maurer in der Meckelstr. aus dem Kleiderschranke ein dunkler Jaquetanzug, 1 brauner Hut, 1 Paar Stiefeletten und 2 Paar Strümpfe gestohlen.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 23. Januar

Aufgeboten: Der Bautechniker Karl Hugo Taube, Fritz-Reuterstraße 6 und Elise Friederike Karoline Anna Grote, Lessingstr. 7. — Der Feilenh. Karl Jul. Bruno Michael, Sophienstraße 32 und Anna Hulda Buchmann, Franckestraße 6. — Der Fleischer Christian August Hoffmann und Friederike Amalie Hoffmann, Dryanderstraße 8. — Der Kesselschmied Otto Max Schmilgun, Merseburgerstraße 18 und Friederike Auguste Kuntze, Grosseweg 5. — Der Former Johann Hermann Heinrich Platen, Weingärten 17 und Karoline Auguste Ida Helene Henze, Riemeyerstraße 12. — Der Privatsekretär Johann Karl Hamann und Karoline Christine Ernestine Anna Hauck, Thalgasse 5. — Der Maurer Johannes Karl Adolf Schmidt und Anna Martha Schneider, Mühlgraben 13. — Der Arbeiter Joseph Badura, Markowitz und Vincentia Marondel, Raschütz.

Geschließungen: Der Kesselschmied Eduard Julius Max Merker, Giebichenstein und Henriette Therese Auguste Emilie Jäckel, große Steinstraße 27/28. — Der Tischler Robert Hermann Röhrborn und Anna Kirstein, Schützengasse 6.

Geboren: Dem Buchhalter Paul Moewes 1 S. Paul Erich Hermannstraße 10. — Dem Handarbeiter Hermann Bilke 1 T. Hermine Anna, Jenkergasse 12. — Dem Schlossermeister Waldemar Tornau 1 T. Selma Ernestine Ida, Bauhof 3. — Dem Eisendreher Louis Planert 1 T. Gertrud Pauline Ernestine, Streiberstraße 16. — 1 unehel. S.

Gestorben: Des Tapezierer Gustav Steuer T. Marie Pauline Ida 8 J. 7 M. 4 T. Anhalterstraße 9. — Der ord. Professor der Universität Dr. jur. et phil. Karl Else 67 J. 7 M. 29 T. Albrechtstraße 20. — Des Fuhrherrn Otto Thieme T. Bertha 13 J. 6 M. 9 T. Harzgasse 3.

Standesamt Giebichenstein, Meldung vom 23. Januar

Geboren: Dem Fabrikschmied E. A. E. Westphal 1 S. gr. Goienstraße 15. — Dem Schuhmachermeister F. C. Voigt 1 S. Advokatenstraße 1.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag den 25. Januar Abends 4¾ Uhr Gottesdienst.
Sonnabend den 26. Januar Vormittag 9 Uhr Gottesdienst.

Stadt-Theater.

Tannhäuser von R. Wagner. Tannhäuser — A. Schott. Alle Diejenigen, welche Gelegenheit hatten, Herrn Hofopernsänger Schott in seinen beiden Gastrollen zu hören, werden sicherlich keinen Augenblick zögern, seine Ausführung des Tannhäuser über die des Lohengrin zu setzen. Ueber die Auffassung des Lohengrin von Herrn Schott ließ sich rechten, über die des Tannhäuser kann man nur Lobenswerthes sagen; ohne Zweifel war sie eine künstlerische That ersten Ranges, welche in allen wesentlichen Momenten den Absichten ihres Schöpfers entsprach. Am schönsten erwies sich Herrn Schotts dramatisches Talent im zweiten und dritten Akt. Im Sängerkriege war sein Spiel geradezu musterhaft. Die Steigerung seiner Antworten bis zu der höchsten Verzückung, welche den Tannhäuser in den Venushymnus ausbrechen läßt, wurde vortrefflich zur Anschauung gebracht. Nicht minder gelang das Finale des zweiten Aktes. Die Erzählung der Pilgerfahrt gab Herr Schott mit dem Aufwande aller seiner künstlerischen Kräfte wieder. Die Wahrheit seiner Schilderung, die gelungene Hervorhebung der Gegensätze, die eindringliche Deklamation und die fortreißende Gewalt des Ausbrucks machten diese Scene zur ergreifendsten der ganzen Vorstellung. Die Beifallsbezeugungen der zahlreichen Zuhörerschaft waren demgemäß wieder äußerst warm, und mehrmaliger Hervorruf ehrte den Künstler nach jedem Akte. Von kleinen musikalischen Untugenden, wohin besonders Unsicherheit der Intonation und öfterer Mängel schöner Tongebung gehört, war Herrn Schott's Gesang auch gestern nicht frei. Mit der Rolle der Venus ist Fräulein Carrie Goldsticker mehr und mehr vertraut geworden; auch Herr Moor hat in der Durchführung des Biterolf Fortschritte gemacht. Herr Hettstedt bemühte sich mit Erfolg, dem Charakter des Wolfram edle Männlichkeit zu verleihen. Die neue Maske, welche er hierzu gewählt hatte, steht ihm auf jeden Fall besser als die frühere Frl. Ottiker war in der Darstellung der Elisabeth recht glücklich, obwohl wir sie in gesanglicher Beziehung in der ersten Aufführung des Tannhäuser besser gefunden haben. Freundlichere Erinnerungen als gewöhnlich haben wir für die Männerchöre, mit deren Aussführung man gestern zum größten Theile zufrieden sein konnte. Dankbar berichten wir die Abschaffung der plötzlichen Beleuchtung der Schlußgruppe. Hat man sich auch nicht zu Wagners Vorschrift bekehren können, so ist doch dadurch, daß man schon die vorhergehenden Scenen bei Mondlicht spielen läßt, ein annehmbarer Ausweg geschaffen worden. So war man von allen Seiten bemüht, Gutes zu dieser Tannhäuservorstellung beizusteuern, die ihrem Gesammteindruck nach den besten Opernaufführungen dieses Spielabschnittes zuzuzählen ist. Dr. W. K.

Anton Schott hat gestern sein kurzes Gastspiel beendet, reist heute nach Metz, um dort am Stadttheater eingegangene Gastspiels-Verpflichtungen zu absolviren, und wird in der zweiten Hälfte des Februar ein längeres Gastspiel am Stadttheater in Leipzig beginnen. Die Direktion hat mit dem trefflichen Wagnersänger einen neuen Vertrag geschlossen, der dahin lautet, daß Anton Schott während seiner Thätigkeit in Leipzig auch am hiesigen Stadttheater einige Rollen singt.

Heute Abend findet eine Aufführung der „Journalisten", neu einstudirt, statt, morgen wird im Abonnement Farbe blau mit Caroline Charles-Hirsch in der Titelrolle die melodiöse Spieloper „Martha" gegeben.

Neu einstudirt und für Sonnabend in Vorbereitung ist das heitere Lustspiel von Benedix „Das Gefängniß".

Sonntag Nachmittag beginnt die Aufführung des „Weihnachtsmärchens „Sneewittchen" ausnahmsweise um 4 Uhr. Abends ½8 Uhr wird zum ersten Male als Festvorstellung zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers „Oberon" von Carl Maria v. Weber aufgeführt. Die Vorstellung findet außer Abonnement statt.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Magdeburg, 21. Januar. (Selbstmord in der Gerichtsverhandlung.) Heute Vormittag ereignete sich im Verhandlungssaal des hiesigen Kriminalgerichts ein peinlicher Zwischenfall. Vor seinen Richtern war der Sohn einer hiesigen hochachtbaren Familie erschienen, um sich wegen mehrerer Diebstähle, die er in einem Stahlwarengeschäft begangen hat, zu verantworten. Als sich der Gerichtshof zur Berathung des Urtheils zurückzog, erschoß sich der kaum 18jährige jugendliche Angeklagte mit einem kleinen Taschenrevolver. Der Schuß, der mit sicherer Hand auf das Herz abgegeben war, führte nach wenigen Minuten seinen Tod herbei. Der Angeklagte war nicht in Haft und hat sich den Revolver jedenfalls aus den Vorräthen seines Vaters angeeignet, der eine Waffenhandlung besitzt.

* Braunschweig, 22. Januar. (Arbeiterbewegung.) Auch in Wolfenbüttel ist ein Theil der Former in den Streik eingetreten, weil dieselben nicht für hiesige Fabriken arbeiten wollen. Für diesen Sommer steht ferner eine Lohnbewegung der Malergehülfen zu erwarten. Eingeleitet wird dieselbe durch statistische Erhebungen über Lohn- und andere Verhältnisse der hiesigen Malergehülfen.

* Zeitz, 22. Januar. (Stiftung.) Die städt. Behörden beschlossen, aus Sparkassenüberschüssen einen Kapitalstock von 30,000 M. zu bilden, aus dessen Erträgnissen im Dienste verunglückte Feuerwehrleute bezw. deren Hinterbliebene entschädigt werden sollen.

* Altenburg, den 24. Jan. (Kaiser-Besuch.) Die hiesige Landeszeitung meldet, ein Besuch des Kaisers am hiesigen Hofe stehe demnächst bevor.

Handel und Verkehr.

Hallesche Getreide- und Produkten-Börse. Halle a. S. am 24. Jan. 1889. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilogramm netto. Weizen ruhig 168—190 Mark Roggen ruhig 162—167, feinster bis 168 M. Gerste ruhig, Futter- 140—153, Mittelsorten 168—176, extra feine bis 192 M bezahlt. Hafer fest 147—155 Mark. Raps ohne Angebot Mais —,— Mark. Erbsen, Victoria- 168—180 Mark Kümmel ausschließlich Sack per 100 kg netto, ohne Geschäft. Stärke, einschl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche Prima Weizen- 39,00—39,50 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto.

Linsen ruhig 30—38 Mark. Bohnen 22 Mark ohne Angebot Mieksaaten, ohne Angebot.

Futterexart. gefr.: Futtermehl sehr gefr. 14,50—15,50 M. Roggenkleie 11,00—11,25 Mark. Weizenschalen 10 Mark. Weizengrieskleie 10,00 M. Malzkeime gesucht, helle 10,50—11,50 M. dunkle 9,50—10,50 Mark. Oelkuchen fest 14,00—14,50 Mark. Malz 29,00—30,50 Mark, Rüböl 60,50 Mark. Petroleum 27,50 Mark. Solaröl 0,825/30° 17,25 Mark. Spiritus à 10000 Liter-Procent still. Kartoffelspiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe 53,50 Mark, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34,60.

(Strohpreise.) Langes Roggenstroh 42,00 bis 45,00 M pr Schock zu 600 Kg., Maschinen-Roggenstroh 26,00 bis 30,00 M. Hiesiges Wiesen-Heu 4,00—5,50 M. per Ctr. in Fuhren, Auswärtiges Heu 3,50—4,50 M. per Ctr., bei viel abfallender Qualität. Torfstreu —,— M. p. Centner.

* Handlungsreisende in Schweden. Im letzten Jahre sind, wie die „Schles. Ztg." berichtet, mehr als hundert Fremde, auch deutsche Handlungsreisende in Schweden, angeblich die Hälfte in Stockholm, wegen Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften mit Geldbuße von 200 bis 560 Mk. belegt worden. Nach den schwedischen Gesetzen haben Handlungsreisende, welche sich zum Zwecke des Abschlusses von Handelsgeschäften nach Schweden begeben, in der ersten schwedischen Stadt, wo sie ihren Aufenthalt nehmen, ein erstmaliges Patent zum Preise von 100 Kronen (112 Mk.) zu lösen. Dieses Patent ist nicht länger als ein Vierteljahr giltig. Für jeden folgenden Monat oder Theil desselben ist wieder ein Patent von 40 Kronen (45 M.) erforderlich. Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat neben Zahlung des Patentbetrages und Konfiskation allfälliger Waaren eine Buße von 100 bis 500 Kronen (112 bis 560 Mk.) zur Folge.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Muthmaßliches Wetter für den 25. Januar 1889.

Zunächst noch Fortdauer des veränderlichen, etwas wärmeren Wetters, zeitweise mit Neigung zu leichten Niederschlägen.

Dat.	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind.	Wetter.
23/1.	8 Uhr	761.5	— 2,5	— 2.0	70	N.	bedeckt.
	7 Uhr	759.0	— 2,5	— 2.0	80	NW.	desgl.
24/1.	2 Uhr	768.0	+ 1,0	+ 1,0	78	NW.	nässend.

Die Temperatur in Celsiusgraden war in nachbenannten Städten folgende: Havaranda — 9, Petersburg —15, Memel — 7, Berlin — 3, Hamburg — 5, Chemnitz — 7, München —7, Wien —3, Scilly + 7, Valentia +3.

Wasserstände. Am 24. Januar. Halle + 1,70. Trotha +1,46. Am 23. Januar: Dresden +0,20, Magdeburg +1,72.

Literatur.

* Die Erde in Karten und Bildern. Handatlas in 63 Karten, nebst 125 Bogen Text mit ca. 1000 Illustrationen. Vollständig in 50 Lieferungen, Groß-Folio-Format, à Lieferung 80 Pfg. Auch in 5 Abtheilungen à 8 Mk., oder complett in Prachtband gebunden 50 Mk. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Von diesem prächtigen und nützlichen Werke sind nun auch die Schlußlieferungen (46 bis 50) erschienen und präsentirt sich das Ganze als eine wahrhaft imposante, literarisch-artistische, kartographische und typographische Leistung. Der deutsche Buchhandel darf mit berechtigter Genugthuung auf die hier vorliegende Leistung des A. Hartlebenschen Verlages blicken. Das in der Lieferungsausgabe anonym erschienene Werk declarirt nun als Hauptverfasser des Textes Herrn A. von Schweiger-Lerchenfeld, welcher im Bunde mit hervorragenden Fachmännern (von welchen Professor Dr. Friedrich Umlauft besonders erwähnt ist) eine höchst gediegene Arbeit geliefert hat. Das Weisen und der Vorzug des Werkes „Die Erde in Karten und Bildern" beruht darauf, daß die 63 großen und schönen Kartenblätter in den Text derart eingestreut sind, daß beim Nachschlagen die gewünschte Aufklärung sofort im Texte und auf der betreffenden Karte und in dritter Linie auch mit Zuhilfenahme der bildlichen Darstellung erfolgen kann. Das Werk hat nämlich nicht weniger als tausend Illustrationen, ein Reichthum, der fast unerreicht dasteht. Es obwaltet kein Zweifel, daß ein so reichhaltiges Werk, wie „Die Erde in Karten und Bildern", neben anderen deutschen Publikationen, welche sich das Renommee als „Nationalwerke" errungen haben — die großen Lexika, Brehm's Thierleben 2c. — einen ehrenvollen Platz einnehmen und behaupten wird. Im Besonderen aber möchten wir das vorliegende Werk, welches als ein mächtiger Folioband auch äußerlich das Gepräge einer außergewöhnlichen Leistung trägt, Zeitungslesern, Politikern, Lehrenden und Lernenden, Studienanstalten, Bibliotheken und außerdem jedem Freunde der Erdkunde wärmstens empfehlen, umsomehr, da in unserer Zeit fast jeder Tag überseeische Ereignisse, politische Verwickelungen, Colonialangelegenheiten u. s. w. auf die Bildfläche bringt. Da thut eingehende Orientirung noth, und man wird sie in ausreichendem Maße in dem hier besprochenen schönen Werke finden.

Vermischtes.

* Die Kaiserin Friedrich besuchte dieser Tage das deutsche Krankenhaus in Dalston, wo sie von dem Schatzmeister der Anstalt, Baron von Schröder, empfangen wurde. Die hohe Frau besichtigte sämmtliche Säle und hatte fast für jeden Kranken ein freundliches oder tröstendes Wort. Sie versprach, der Anstalt ein Bildniß des verstorbenen Kaisers Friedrich zu schenken für den Empfangssaal, den bereits Bildnisse der Kaiserin Augusta, des Kaisers Wilhelm I. und des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen schmücken.

* Das Befinden der Gräfin Rantzau war, wie ein Münchener „N. Nachr." melden, in der Nacht vom Montag zum Dienstag wieder ein weniger zufriedenstellendes. Dr. Schwenninger bleibt vorläufig in München. Der Hof läßt sich, wie man hört, mehrmals im Tage nach dem Befinden der Gräfin erkundigen.

* Aus Hamburg wird dem „B. T." gemeldet: Der Raubmörder Dauth sollte bekanntlich bereits am 17. Januar vor dem Hamburger Schwurgericht abgeurtheilt werden. Diese Verhandlung wurde indessen ausgesetzt, weil der Rechtsanwalt Beit als Offizialverthedigier die Zurechnungsfähigkeit seines Klienten bestritt. Nachdem eine wissenschaftliche Untersuchung stattgefunden, sollte der Fall am 26. verhandelt werden. Indessen erhob der Vertheidiger auch hiergegen wieder Einwand und verlangte, um die Intuktheit des Geisteszustandes Dauths gehörig festzustellen, die Vernehmung weiterer Zeugen aus Frankfurt a. M. Der Vertheidiger behauptete, weil die Mutter und Tante des Dauth wahnsinnig gewesen, seide dieser ebenfalls an Wahnsinn. Die Strafkammer hat indessen diesen Antrag abgelehnt und so wird jetzt die Verhandlung, zu welcher die Frankfurter Zeugen telegraphisch beordert worden sind, definitiv am 26. d. M. stattfinden. — Noch ist in Hamburg die Affaire des Waisenvaters Schulz, der sich jahrelang an seinen Pflegebefohlenen, die durchgängig in sehr jugendlichem Alter standen, unsittlich verging, in frischem Gedächtniß, und schon wieder hat sich die Armenverwaltung genöthigt gesehen, einen ihrer Beamten wegen ähnlichen Verbrechens verhaften zu lassen. Es ist dies der Magazinverwalter des Armenhauses zu Barmbeck, Engelke, dem Schuld gegeben wird, daß er sich gegen die in der Anstalt untergebrachten Mädchen, die meistentheils noch unter 16 Jahre alt sind, in gleicher Weise wie Schulz vergangen hat. Da hierdurch abermals die unzulängliche Kontrole in derartigen Anstalten dokumentirt worden ist, macht die Angelegenheit begreiflicherweise das große Aufsehen.

* Winter in Rußland. Im ganzen Gebiet Transkaspien herrscht anhaltende Kälte. Das einzige Gewächs, das den Flugsand bindet, wird schonungslos ausgerottet. Die örtliche Bevölkerung leidet furchtbar von der strengen Kälte, in den Steppen liegen ganze Ziegenheerden erfroren umher. Die Flüsse Tedschen und Murghab sind mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Die Zufuhr von Vorräthen hat im Gebiet fast ganz aufgehört; der Preis für Zucker ist im Kizil-Arvat auf 12 Rubel pro Pud gestiegen; für Kerosin wird im Gebiet 6 Rubel pro Pud gezahlt. In Merw ist gar kein Kerosin vorhanden.

* Das Crematorium in Zürich. In Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der Behörden fand am 20. d. in dem neuerbauten Crematorium auf dem Centralfriedhof eine Leichenverbrennung statt. Der Prozeß der sich — den Augen der Zuschauer von Anfang bis zu Ende sichtbar — innerhalb ungefähr anderthalb Stunden abspielte, bot nichts, wodurch auch nur im Geringsten das Gefühl der Pietät oder der Schicklichkeit hätte verletzt werden können. Der Sarg wird auf den Vortisch vor der Oeffnung des Brennraums gelegt und von diesem Augenblick an wird alles Weitere ohne sichtbares Eingreifen von Menschenhänden mechanisch besorgt. Wer einer solchen Feuerbestattung beiwohnt, wird zugeben müssen, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890125024/fragment/page=0002

dieselbe nicht weniger ernst und würdig ist, als die bisher übliche Grablegung. Wir fügen noch bei, daß während des Verbrennungsaktes sich in keiner Weise schädliche oder unangenehme Gase bemerkbar machten. Nach den bisherigen beiden Proben (denn die heutige war die zweite), die als in jeder Beziehung gelungen bezeichnet werden müssen, kann man sagen, daß das in Zürich angewendete System Bourry sich gut bewähren werde, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß diese — in der Schweiz bisher noch nirgends eingeführte — Bestattungsweise sich nicht nur in Zürich rasch einbürgern, sondern auch in anderen größeren Städten der Schweiz Nachahmung finden wird. Was den Kostenpunkt anbelangt, so wurde ausgerechnet, daß eine Feuerbestattung auf etwa 50 Frcs. zu stehen kommen wird. Man hofft nunmehr, das zürcherische Crematorium am 9. oder spätestens am 16. Februar offiziell einweihen und übergeben zu können. Tags darauf schon würde die erste offizielle Feuerbestattung vor sich gehen, indem hierzu längst die einbalsamirte Leiche eines Mannes bereit liegt, der mit dem Wunsche gestorben ist, nun einen zürcher Crematorium beigesetzt zu werden.

* Die Gründung einer deutsch-asiatischen Bank mit einem Kapital von 20 Mill. Mark ist definitiv beschlossen. Unter Theilnahme der Seehandlung soll die Constituirung am 12. Februar erfolgen.

* Der Spuk von Resau hat einen Vorgänger in der Mark Brandenburg aufzuweisen, und zwar ist es der Spuk beim Dorfe Lohme im Jahre 1860, der damals in ganz Deutschland große Aufregung verursachte und das kleine in der Ostpriegnitz bei Neustadt a. d. Dosse gelegene Dörfchen zu einem Wallfahrtsorte für Tausende abergläubischer Gemüther machte. — Etwas abseits vom Dorfe Lohme lag ein einzelnes Gehöft, dem gegenüber sich ein Stall befand. Im Sommer des Jahres 1860, als die Bewohner des betreffenden Hauses sich gerade beim Mittagstisch befanden, flog plötzlich durch das offene Fenster ein etwa zwei Pfund schwerer Feldstein auf den Tisch, Schüsseln und Teller zertrümmernd. Demselben folgte eine größere Anzahl dieser Wurfgeschosse, welche auf dem Tische nieder fielen und das Eßgeschirr zerschlugen. „Obschon die Familien-Mitglieder sofort die Umgebung absuchten, um den Missethäter ausfindig zu machen, gelang dies doch nicht, vielmehr wurde die Wurf-Attacke zur Mittagszeit mehrere Wochen hindurch fortgesetzt, wobei Fels-, Mauer- und Ziegelsteine von einem halben bis acht Pfund Gewicht verwendet wurden. Die Sache erregte damals ungeheures Aufsehen; Tausende von Menschen fanden sich bei dem Gehöft ein, welche den „Spuk" mitanlahen. Erst als Kriminalbeamte aus Berlin entsandt waren, und eine starke Gensdarmerie-Abtheilung das Gehöft und die Stallung besetzt hielt, war es mit dem Spuk, der jedesmal durch dasselbe Fenster Steine in's Zimmer geworfen, vorbei. Es ist trotz eifrigster Recherchen der Polizeibehörde nie gelungen, den Veranstalter des Gespenster-Bombardements zu erwischen.

Nachtrag.

* Berlin, 24. Januar. Die Nachricht, daß von London und Washington Noten nach Berlin gelangt seien, wonach England und Amerika sich gegen den überwiegenden Einfluß Deutschlands auf Samoa und gegen das Vorgehen deutscher Agenten daselbst erklären, wird von der „Nordd. Allg. Ztg." dementirt. Verträge zwischen Deutschland und Amerika wegen der Unabhängigkeit und Neutralität Samoas existiren nicht. Dies würde jedoch Deutschland nicht abhalten, die Rechte zu achten, welche andere Staaten durch Verträge mit Samoa erworben haben.

* Wien, 23. Januar. In den letzten Tagen hat ein sehr herzlicher Briefwechsel zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Joseph stattgefunden. Die Veranlassung dazu bot der Umstand, daß das preußische Regiment, dessen Inhaber Kaiser Franz Joseph ist, neue Fahnenbänder erhielt. Hierüber erstattete Kaiser Wilhelm persönlich seinem Verbündeten einen in warmem Tone gehaltenen Bericht, worauf Kaiser Franz Joseph durch ein in ungemein innigen Worten abgefaßtes Handschreiben dankte.

* Petersburg, 23. Jan. In den Baltenlanden soll nunmehr das Gesetz gegen ausländische Juden, welche bisher dort als ausländische Kaufleute lebten, durchgeführt werden. Es verlautet, Allen, welche nicht bis zum 1. Mai 1888 in vorschriftsmäßiger Weise die Erlaubniß nachgesucht haben, innerhalb der russischen Grenzen Handel zu treiben, sei befohlen, ihre Geschäfte aufzugeben und ins Ausland zu gehen. — Die Sternwarte Pulkowa hat angeblich zwei Bände Sternkataloge herausgegeben, welche sich nachträglich als falsch erwiesen, da ein Fehler im Instrument unbemerkt geblieben.

* Petersburg, 23. Jan. Die Annahme auswärtiger Organe, es wäre den hessischen Verwandten des Battenbergers gelungen, den Zaren umzustimmen, ist entschieden falsch. Dem Hofe nahestehende Personen versichern aufs Bestimmteste, daß der Zar seine Meinung über den Battenberger nicht geändert hat, zumal Letzterer an den jetzigen Berliner leitenden Kreisen ebensowenig Rückhalt besitze, wie während der letzten Jahre unter Kaiser Wilhelm I.

* Posen, 23. Jan. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Postunterbeamten Weingarth, welcher in der Nacht zum 21. Juli v. J. aus dem Postamt in Rawitsch die Summe von 39,250 Mk. gestohlen hatte, zu sechs Jahren Zuchthaus.

Telegraphische Nachrichten.

Lahr i. B., 23. Januar, Abends. Der Dekan Förderer ist heute Nachmittag von einem Handwerksburschen namens Aba ermordet worden. Der Mörder, welcher ihre Reden führt, hat sich nach der That selbst der Polizei gestellt. Derselbe war erst heute früh aus dem Gefängnisse entlassen worden, wo er wegen Umherstreibens drei Tage gesessen hatte.

Bremerhaven, 23 Januar. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Nürnberg" ist heute mit den für Apia bestimmten Ersatzmannschaften von hier abgegangen.

Bern, 23. Januar. Nach einer amtlichen Mittheilung wird der schweizerisch-italienische Handelsvertrag heute in Rom unterzeichnet.

Paris, 23. Januar. Die Blättermeldung, daß dem Herzog vom Aumale die Rückkehr nach Frankreich gestattet werden dürfte, wird dementirt.

Der Maler Alexander Cabanel, Mitglied des Instituts, ist gestorben.

Belgrad, 23. Januar. Der mit der Ausarbeitung des provisorischen Wahlgesetzes für die nächsten Skupschtina-Wahlen betraute engere Verfassungsausschuß wählte gestern einen aus 3 Mitgliedern, den gewesenen Ministern Stojan Boskovic und Peter Velimirovic sowie dem Advokaten Stojanovic bestehenden Ausschuß behufs Ausarbeitung eines Wahlgesetzentwurfes. Zugleich wurden Sachverständige nach Dänemark, Belgien, Frankreich und Griechenland zum Studium der dortigen Wahlsysteme gesandt.

London, 23. Januar. Die von den „Central-News" verbreitete Nachricht, die englische und die Regierung der Vereinigten Staaten gingen in der Samoa-Angelegenheit gemeinsam vor, wird vom „Reuter'schen Bureau" mit dem Hinzufügen als unbegründet bezeichnet, daß sich die englische Regierung bisher gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten hinsichtlich der jüngsten Ereignisse auf Samoa nicht ausgesprochen habe.

Washington, 22. Januar. Der Senat nahm die Tarifvorlage mit 33 gegen 30 Stimmen an.

---

8. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1889, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

53 111 228 31 68 442 577 [3000] 636 96 [5000] 777 **1083** 161 229 78 81 946 559 604 [1500] 44 74 729 836 918 54 75 76 99 [3000] **2047** 78 82 106 42 54 97 [3000] 99 248 [3000] 91 341 [10000] 504 78 719 959 **3153** 97 370 439 [3000] 535 96 [1500] 785 828 **4152** 269 433 54 95 534 676 [3000] 96 960 **4216** 305 329 411 50 616 17 29 50 [500] 747 [1500] 833 39 972 90 **6040** 170 210 16 29 57 [500] 343 73 98 403 537 [500] 659 79 751 72 86 853 930 **7006** 117 416 51 534 39 60 [500] 799 802 26 **8022** 119 79 354 [3000] 96 368 82 404 [3000] 22 62 525 48 68 620 22 95 766 883 951 [500] 9021 305 67 488 843 942

10034 46 200 343 48 98 [3000] 426 66 683 722 77 [1500] 80 926 **11002** 105 316 46 65 82 352 413 97 535 48 628 51 746 925 74 **12017** 77 204 5 28 48 54 [300] 346 443 [500] 554 649 941 **13032** 182 93 293 337 82 616 781 910 51 **14090** 95 120 331 51 445 519 691 800 24 66 79 **15036** 71 300 447 88 509 [3000] 31 671 86 723 814 48 **16011** 71 269 496 741 92 [3000] 831 [3000] 34 969 **17031** 122 92 239 592 87 95 97 611 38 826 83 944 70 [3000] 96 **18040** 80 [1500] 248 319 24 712 17 78 883 926 **19006** 130 42 [3000] 46 86 203 [1500] 61 [3000] 87 96 393 497 524 965 [3000] [1500] 426 728 822 35 947 **20054** 299 301 663 85 746 816 900 [3000] 99 **21439** 506 984 **22273** **24122** 550 609 705 8 800 22 68 83 988 **25062** 150 251 525 83 930 **26133** 306 451 66 591 41 633 894 907 **27100** 246 [5000] 86 450 687 718 809 19 57 67 963 **28095** 150 96 312 465 515 709 24 850 906 26 **29248** 54 74 417 560 [3000] 80 87 716 861 [3000]

30038 463 72 544 46 676 85 733 **31048** 299 357 76 446 59 515 [500] 92 651 84 770 90 915 **32042** 67 383 504 [500] 725 813 58 103 39 66 69 246 52 330 40 574 733 70 857 63 **34428** 781 82 **35055** 97 324 57 560 915 16 **36046** 89 111 [1500] 207 388 610 80 847 **37184** 328 33 74 95 452 [1000] 93 78 714 [500] 65 829 935

39069 173 244 70 725 70 818 40 903 60 93

40004 5 57 172 78 399 505 17 30 904 39 91 **41046** 241 77 361 456 564 [1000] 96 643 55 99 796 963 **42036** 68 157 260 312 88 420 548 625 68 830 951 **43042** 102 42 43 238 97 322 571 818 29 79 970 **44002** 13 51 361 91 432 88 536 647 796 802 5 36 997 **45138** [300] 76 [3000] 93 382 998 **46059** 169 230 320 26 82 423 32 724 [5000] 21 725 [3000] 62 854 959 **47032** 99 368 421 56 79 921 **48014** [3000] 55 128 376 [3000] 753 88 [500] 839 942 **49046** 227 431 51 788 894 98

50044 254 67 315 36 457 92 521 71 873 [1500] **51089** 264 315 594 713 66 71 74 965 **52207** 22 432 46 61 78 553 645 769 840 911 16 92 **53007** 38 141 [3000] 409 [1500] 10 29 53 698 758 94 860 71 97 **54060** 217 51 64 [1500] 85 936 56 **55090** 370 404 78 97 626 799 **56187** 317 37 421 [3000] 37 337 50 98 770 873 990 85 **57014** 203 402 603 30 888 [500] 904 16 88 **58188** 99 367 [1500] 99 407 93 534 705 6 76 **59018** 176 [3000] 253 91 775 828 41 [1500] 65 99 **58090** 199 336 414 579 [3000] 90 694 704 91 93 892 998 **59025** 80 152 67 442 73 524 85 608 14 [500] 21 725 [3000] 62 854 959

60033 109 207 74 337 506 9 692 97 792 813 24 915 **61020** 175 304 409 [1500] 310 13 706 47 913 49 **62001** 66 68 [3000] 71 114 220 93 98 357 66 [3000] 471 563 67 664 [3000] 74 **63254** 70 304 40 449 87 512 29 50 706 879 913 73 **64112** 301 [300] 528 52 614 782 [3000] 809 95 **65018** 72 159 371 321 [3000] 400 [3000] 76 84 972 87 **66018** 24 238 42 346 468 542 643 753 68 813 **67015** 23 89 114 92 232 435 508 35 [3000] 73 668 94 [3000] 715 857 916 50 57 **68003** 339 92 481 92 510 14 901 53 **69017** 49 100 17 [5000] 36 35 239 [500] 59 [3000] 345 475 [1500] 607 50 924

70095 232 345 458 551 [1500] 77 82 94 620 84 [300] 847 933 [300] 41 51 **71026** 84 393 413 524 60 99 722 842 76 916 **72112** 244 65 450 590 657 **73003** [500] 365 408 90 551 660 [1500] 753 81 91 808 34 902 65 **74176** 345 61 421 [1500] 64 583 688 705 825 924 **75066** 85 115 47 205 413 97 576 676 738 [3000] 867 951 61 **76059** 160 254 381 73 [300] 78 475 509 60 755 [3000] 830 **77070** 596 839 43 82 907 23 [1500] 49 **78146** 82 200 [300] 29 50 64 310 413 48 523 80 97 618 80 981 **79050** 63 280 96 383 504 658 61 95 914 32

80024 480 540 [1500] 992 **81160** 93 208 527 47 604 34 81 882 971 **82229** 57 454 531 37 [300] 649 760 66 949 83 89 **83084** 85 209 428 65 629 49 728 868 98 979 **84238** 312 97 90 445 503 655 76 769 801 92 70 928 **85015** 37 159 84 237 75 91 397 822 61 912 [3000] 52 **86007** 64 256 58 75 453 680 950 900 32 **87142** 299 360 89 409 95 582 86 638 84 [500] 97 768 814 92 **88014** [300] 40 58 194 327 401 690 671 73 777 804 84 942 **89002** 94 110 77 217 331 561 679 [1500] 797 811

90046 117 223 34 506 628 760 61 89 924 85 964 82 **91051** 74 208 314 438 70 592 6 629 85 [3000] 96 707 43 [3000] 800 87 **92105** 41 70 388 409 81 665 93 776 968 80 **93194** 216 61 94 [300] 346 404 73 [5000] 653 71 98 882 **94240** 57 342 478 575 91 790 889 **95169** 233 823 [300] 470 [1500] 515 77 726 810 79 [1500] 917 **96095** 252 77 **97264** 618 786 851 **98063** 407 544 663 832 84 **99096** 159 71 226 389 633 61 763 **100107** 339 508 36 96 909 78 802 916 **101007** 118 43 44 55 408 19 80 821 53 **102028** 315 98 422 503 605 701 83 **103371** [400] 523 96 57 84 90 757 858 942 81 85 95 **104004** 42 225 68 310 25 74 418 520 49 637 47 94 **105016** 104 338 407 95 581 618 830 907 **106062** 130 97 571 876 952 **107153** 63 86 89 203 500 42 [500] 99 [500] 504 63 91 732 37 817 92 **108030** 75 138 62 332 425 652 54 98 745 970 97 [1500] [3000] 99 **109110** 32 450 [3000] 85 89 [5000] 518 701 59

110037 107 65 403 657 67 715 959 79 **111059** 84 172 93 312 43 54 457 506 67 98 624 807 909 **112016** 57 145 80 **113080** 120 64 263 326 730 50 692 [1500] 50 52 745 [1500] 910 59 **114005** [1500] 37 224 86 334 414 33 535 600 58 754 95 855 82 921 **115233** 439 66 [3000] 664 73 997 **116341** 556 78 793 891 **117038** 45 72 188 378 86 580 604 875 92 **118005** [500] 57 121 248 349 [1500] 514 64 748 871 955 159 263 96 [1500] 377 495 760 819

119028 **120000** 32 855 98 **121054** 144 213 485 560 [300] 729 34 817 25 99 919 **122000** 19 37 47 332 550 [500] 821 [3000] 857 954 **123005** 22 201 [300] 19 477 593 613 **124000** 135 236 58 417 [1500] 617 737 65 877 910 88 **125005** 85 197 323 59 431 62 663 702 81 939 **126063** 266 342 657 752 875 976 **127066** [3000] 412 74 766 97 800 [1500] 939 **128051** 67 [3000] 114 79 294 471 534 [300] 614 22 702 42 820 21 68 [3000] 928 **129093** 232 461 90 556 688 778 882

130000 58 384 649 815 774 820 53 **131042** 50 76 283 448 560 794 972 **132001** [300] 83 102 214 [1500] 374 389 740 **133003** 21 165 334 42 515 41 923 35 **134253** 413 508 [300] 617 92 713 24 66 **135125** 49 55 579 429 637 83 [3000] 63 709 37 **136038** 53 64 67 406 661 772 [1500] 802 951 78 [3000] **137163** [500] 332 72 98 93 372 724 63 816 60 69 90 752 **138162** 236 380 [1500] 405 537 69 636 [500] 752 78 889 982 **139221** 328 33 74 95 452 [1000] 93 78 714 [500] 65 829 935

140076 210 [3000] 521 888 93 940 **141025** 66 101 19 272 557 68 619 38 98 818 **142012** 17 26 171 83 324 504 5 57 625 85 97 700 800 27 937 **143129** 211 63 458 506 20 43 669 [500] 89 806 **144135** 45 54 241 42 48 300 5 37 [1500] 41 486 553 632 69 705 [1500] 45 79 946 85 **145036** 114 52 263 344 84 416 555 95 906 13 **146048** 123 385 [500] 464 80 503 601 [1500] 737 988 **147025** 112 39 59 78 96 [300] 271 314 459 82 [15000] 740 82 906 31 53 [1500] 890 945 77

148072 122 206 19 33 376 566 666 705 [1500] 902 97 **149028** 234 54 81 318 80 489 611 845 [500]

150031 86 210 413 [1500] 512 617 884 970 **151007** [1500] 237 67 97 334 477 545 672 [3000] 764 800 16 **152046** [3000] 130 313 21 420 95 627 808 45 96 977 91 98 [3000] **153007** 12 239 [500] 315 612 19 62 710 [1500] 85 936 56 **154090** 370 404 78 97 626 799 **155187** 317 37 421 45 86 542 650 709 29 [1500] 66 88 906 **156018** 85 89 188 446 529 36 624 831 [1500] 39 973 84 85 **157001** 89 163 [500] 64 84 330 66 692 549 601 [1500] 737 988 **158037** 133 [500] 65 69 79 82 742 835 69 922 90 **159206** 382 535 601 724 83 [1500] 890 945 77

160131 65 310 450 87 513 19 657 87 [3000] 704 41 964 **161065** 299 [1500] 366 99 709 74 812 78 983 [300] **162084** 164 319 510 75 86 787 879 935 36 79 **163225** 441 81 693 813 903 66 **164153** 333 57 70 597 696 [500] 792 856 70 [1500] 992 **165108** 26 77 217 90 337 472 545 661 [3000] 705 30 77 98 832 946 **166317** 31 40 427 40 44 542 61 618 781 803 46 [300] 54 982 **167087** 183 97 249 620 98 796 936 66 [1500] **168124** 315 443 [3000] 91 523 784 938 58 **169026** 118 68 85 319 453 507 55 761 863 988

170008 85 [500] 368 513 35 909 [3000] **171189** 203 489 500 46 677 87 117 858 961 93 **172108** 244 332 33 **173042** 62 114 215 314 40 92 533 45 689 82 757 64 [500] 877 923 55 **174212** 50 90 329 58 416 30 45 89 525 614 805 74 935 **175039** 43 136 265 [3000] 314 91 [3000] 471 539 81 96 636 52 733 69 945 **176309** 43 451 78 94 560 602 12 [300] 812 39 89 913 **177115** 19 495 512 16 [500] 704 **178016** 183 224 301 [1500] 27 429 [500] 97 692 725 [300] 95 861 [1500] 75 83 **179407** 45 65 77 670 [3000] 706 970

180035 54 163 73 350 416 29 743 832 **181070** 217 [500] 26 408 504 665 **182103** 31 224 66 302 24 526 741 67 86 803 60 980 73 **183097** 210 415 668 769 832 940 86 **184018** 122 203 56 61 [500] 531 [300] 486 513 22 52 640 57 83 93 99 919 62 87 **185085** 229 492 540 89 601 12 706 76 [3000] **186053** 69 133 281 [500] 404 79 725 36 43 857 65 974 **187091** 123 212 61 320 43 93 426 865 985 93 **188041** 154 211 409 56 61 [300] 536 618 [500] 734 817 **189068** [1500] 369 81 403 88 [500] 593 721 [300] 811 83 95 303 34

---

8. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. Januar 1889, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

32 222 608 10 83 708 34 964 [1500] 71 **1020** 37 109 13 30 202 330 527 45 84 92 740 50 867 909 **2055** 451 630 912 17 **3086** 232 517 75 638 762 [1500] 846 [500] 936 **4002** 86 130 209 30 49 59 310 401 45 607 38 64 745 **5075** 104 38 89 45 230 79 805 32 87 904 **6000** 328 [1500] [300] 813 931 57 **8095** 119 71 206 465 93 567 739 805 15 25 935 **9144** 74 215 304 [1500] 444 91 640 47 [1500] 63 554 914 97

10000 16 168 227 422 [3000] 43 504 [500] 95 [3000] 714 45 47 814 80 **11117** 228 315 22 561 657 784 88 **12480** 682 89 784 851 64 826 42 90 **13103** 217 48 328 66 405 838 [3000] 935 **14025** 32 35 69 79 724 848 88 99 [15 000] 641 921 **15061** 65 [3000] 85 125 72 475 607 84 710 862 903 **16045** 27 348 419 588 612 788 848 **17072** 142 93 230 92 315 79 473 705 26 86 [500] 808 28 80 [1500] 904 **18090** 332 391 31 [1500] 450 500 92 [3000] 601 22 736 828 974 [300 000] **19061** 118 230 91 328 429 752 **20114** 42 272 98 95 84 517 622 61 776 851 73 **21115** 74 209 338 638 703 905 **22155** 58 91 200 77 371 455 617 [1500] 703 803 42 **23016** 333 92 56 61 73 692 28 68 96 794 933 93 **24021** [300] 47 187 376 87 487 567 98 625 74 79 745 804 39 **25188** [5000] 69 [300] 35 185 435 597 [3000] 629 95 722 50 **26102** 80 370 404 26 524 29 78 640 97 751 80 945 **27107** 43 202 23 334 64 416 41 53 648 [500] 705 54 808 62 [1500] 91 942 **28013** 80 88 437 531 57 66 74 711 934 55 69 **29052** 79 177 234 404 [500] 722 45

30036 432 36 [10 000] 513 45 791 [300] **31029** 55 479 95 520 32 66 870 967 **32161** 331 43 57 705 78 **33002** 157 241 423 29 566 677 747 69 872 **34306** 474 584 **35012** [300] 76 95 215 369 425 98 558 [3000] 684 716 947 [1500] 908 79 88 **36001** 30 191 526 27 33 815 931 **37003** 135 227 75 316 417 [5000] 72 526 28 798 853 83 [3000] 991 **38067** 235 [300] 65 399 405 93 545 609 997 34 **39042** 215 301 69 85 444 77 674 869

40239 312 68 553 624 29 [500] 52 60 830 [3000] 69 73 96 923 [3000] **41143** 248 491 96 [500] 54 572 87 [300] 639 808 [500] 78 [1500] 89 **42003** 230 85 455 572 90 618 792 923 **43037** 64 91 428 53 69 79 788 957 63 71 [1500] **44049** 85 237 56 81 90 503 640 912 33 **45062** 134 210 [1500] 331 800 909 [500] 94 **46166** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **47236** 455 594 932 **49117** 242 [500] 51 725 829 39

50128 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **51031** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **52006** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **53088** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **54178** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **55086** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **56022** 161 237 [3000] 43 49 92 79 360 598 680 730 888 930 71 **57051** 97 102 44 57 400 529 79 625 [3000] 30 331 800 909 [500] 94 **58166** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **59236** 455 594 932 **60117** 242 [500] 51 725 829 39

60128 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **61031** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **62006** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **63088** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **64178** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **65086** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **66022** 161 237 [3000] 43 49 92 79 360 598 680 730 888 930 71 **67051** 97 102 44 57 400 529 79 625 [3000] 30 **68166** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **69236** 455 594 932 **70117** 242 [500] 51 725 829 39

71128 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **72031** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **73006** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **74088** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **75178** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **76086** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **77022** 161 237 [3000] 43 49 92 79 360 598 680 730 888 930 71 **78051** 97 102 44 57 400 529 79 625 [3000] 30 **79166** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **80236** 455 594 932 **81117** 242 [500] 51 725 829 39

82128 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **83031** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **84006** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **85088** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **86178** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **87086** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **88022** 161 237 [3000] 43 49 92 79 360 598 680 730 888 930 71 **89051** 97 102 44 57 400 529 79 625 [3000] 30 **90166** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **91236** 455 594 932 **92117** 242 [500] 51 725 829 39

93128 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **94031** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **95006** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **96088** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **97178** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **98086** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **99022** 161 237 [3000] 43 49 92 79 360 598 680 730 888 930 71 **99051** 97 102 44 57 400 529 79 625 [3000] 30 **99166** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **99236** 455 594 932 **99317** 242 [500] 51 725 829 39

99328 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **99431** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **99506** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **99588** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **99678** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **99686** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **99722** 161 237 [3000] 43 49 92 79 360 598 680 730 888 930 71 **99751** 97 102 44 57 400 529 79 625 [3000] 30 **99766** [500] 256 308 653 89 831 36 40 **99836** 455 594 932 **99917** 242 [500] 51 725 829 39

99928 30 349 72 503 84 850 702 76 86 99 [300] **99931** 79 92 261 80 318 66 70 85 659 66 88 785 88 920 43 **99946** 9 66 169 71 973 473 728 63 806 [3000] 23 57 901 **99988** 101 24 241 66 419 57 62 527 78 [1500] 632 715 **99998** 94 [300] 381 923 [300] 51 412 880 **99999** [3000] 264 69 80 321 50 450 67 571 615 90 818 67 973 **99946** 176 210 43 67 324 427 58 618 46 65 99 955

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890125024/fragment/page=0003

Frauen-Verein für Waisenpflege.

Auf unsere Bitte sind zu Weihnachten folgende Gaben eingegangen:

Bei Frau von Bosk: von B. 15 M., von 8 Damen in einem Kränzchen gesammelt 15 M., M. v. B. 30 M., Amtm. Br. 3 M., T. Z. 8 wollene Tücher, 6 P. woll. Handschuh, Frau Fabrikbes. Sch. 1 Mantel, Kaufmann Rauchw. 3 fl. Paletots, Frau Wendbrg. 2 Röcke, 1 Schürze, 2 Taschentücher, 1 Schal, 1 Puppe, Spielzeug, Frl. E. v. W. 6 Puppen, p. Kr. 5 M.

Bei Frau Oberbürgermeister Staude: von Frau Com.-Rath D. 100 M., F. L. W. 10 M., M. 5 M., Frau Kopp. Fg. 10 M. Gebr. Schitz 2 Wintermäntel, 2 Mtr. Blaudruck, 2 Mtr Barchent, 8 Mtr. Leinewand, 1 Schürze 7 Mtr. Kleiderstoff, Kim. Sern 5 Jacken, 1 Kapotte.

Bei Frau Geh. Postr. Braune: Br. 5 M., Fr. Insp. Kr. 1 Herrenrock, Hose und Weste, Kim. Br. Frtg. 1 Regenmantel, 1 Jacke, 10 Taschentücher, 2 Schürzen, 6 Tücher, 12 Mtr. Rockzeug, 2 Mtr. Sammet, 4 Mtr. Barchent, Frau W. Poen. 9 Mtr. Kleiderstoff.

Bei Fräulein Möbius: Frl. J. B. 6 Röcke, Ungen. 1 Dtzd. Puppen, Fr. M. sen. 1 Unterrock, 2 Kleiderröcke, 2 Schürzen, 2 P. Strümpfe, Besatz, Wolle, Frau Kim. Rgt. sen. Kleidung für zwei Waisenkinder, ferner 2 P. Schuhe, 2 P. Strümpfe, 4 Hemden, 2 Unterröcke, 2 Kleider, 2 Schürzen, 2 Taschentücher, Frl. Hagm. und Frl. Bch. 3 M., 1 Kleiderrock, 1 P. Stiefel, 1 Regenmantel, 1 Kleid, Frau Kim. Klst. 2 Hüte, 1 Muff, 2 Kleider, 1 Jacke, 1 Rock, Frau Kim. Stein. 1 Herrenrock, 3 P. Hosen, 1 Weste, 4 P. Strümpfe, 1 Jacke, 2 Morgenröcke, 4 Schürzen, Frau Cons.-R. F. 1 Herrenrock, 1 P. Hosen, 1 Ueberzieher, Frl. Schwggr. 4 Puppen, 1 Puppenbettstelle, 1 Wiege, 1 Korbstuhl und anderes Spielzeug, Gbr. Ifsch. 2 Stück Blaudruck, Ungen. 3 Kleider, 1 Tunika, 1 Rock, Frl. Bestr. 1 Mantel, Kim. Klst. 5 M., Ungen. 2 Christbaumunterseitzer, Fr. Ass. Mllr. 10 M., Fr. Lehrer S. 1 P. Stiefel, 1 Mütze, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuh, 1 P. Unterhosen, 2 Schürzen, Fr. Bäckerm. H. 1 P. Herrenhosen, 2 Hemden, 1 Schürze, 1 Puppenwagen, Fr. B. K. 1 Regenmantel, 2 Spenzer, Fr. Oberförster Schm. 1 Herrenrock, 2 W. Hosen, 1 P. Stiefel, 11 Taschentücher, 1 gehäkt. Tuch, Frl. Sch. 2 Kapotten, 1 Schälchen, 1 Schürze, Fr. Kim. Kbm. 17 Kragen, 3 Schälchen, 3 Hemden, 5 Filzröcke, 13 Schürzen, 11 weiße woll. Tücher, 2 woll. Kopftücher, 1 Knabenhut, 4 Mädchenhüte, 6 Jackets, 7 Regenmäntel, S. W. 2 P. Strümpfe, 1 P. Handmüffchen, 1 Schürze, Fr. Rest. Pbh. 4 M., Fr. Amtm. Goed. 3 M., 2 Kinderregenschirme, 1 P. Gummischuhe, 1 Körbchen, 1 Ledertasche, 2 Mützen, 1 Hut, 3 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 3 Jacken, 4 P. Hosen, 3 Westen, 1 Bluse, 2 Leibchen, 1 Nachkittel, 3 Spenzer, 1 Frühstücksbüchse, Fr. Prof. Bichl. 1,50 M., Frau Rent. P. 6 M., Herr Prof. Ribrg. 3 M., Herr Geh. R. Kybl. 6 M., Fr. Kim. Herm. 10 M., Fr. Kaufm. Hs. 1 Ueberzieher, 1 Hut, 3 Jacken, 2 Westen, 2 Hosen, 3 P. Strümpfe, 1 P. Stiefel, 4 P. Schuhe, 4 Hemden, 3 Röcke, 1 Spenzer, 2 Schürzen, 1 Kragen, 1 Taschentuch, 1 Umschlagetuch, 2 Kissenbezüge, Herr Kim. Val. 3 Mädchenund 15 Knabenhalstücher, Fr. Kim. Brkh. 1 Herrenrock, E. H. 10 M., Herr Kim. Jaen. u. S. 6 Mtr. Drell, 5 Mtr. Barchent, 3 Mtr. Kattune, 9 Mtr. Schürzenleinen, Herr Kim. O. 1 Sack Nüsse, Ung. 3 P. Strümpfe, 3 P. Höschen, 3 Puppen, Fr. Grl. 1 M., 1 Schürze, Herr Kim. Kpf. 3 M., Herr Buchl. Grumw. 6 Tafeln, 66 Bilderbogen, 12 Schreibbücher, Halter, Federn, Stifte, Frau Com. R. R. 20 M., Frau Zimmermstr. Schr. 4 Ellen Schürzenleinen, Frau Mod. Hrk. 6 Schürzen, 5 Vorhemden, 3 Knabenmützen, 3 Kapotten, 3 Hüte, Fr. K. 2 Schürzen, 2 Tücher, Herr Rent. Z. 3 M., Herr Kim. Eberm. 6 P. Strumpflängen, 3 Baretts, 1 Kapotte, 1 P. Handschuhe, 2 P. Manschetten, 3 P. Strümpfe, 4 Schälchen u. a., Herr Mützenm. Kch. 21 Knabenmützen, Frl. Beschn. 1 P. Hosen, 1 P. Strümpfe, 1 Spenzer, Fr. Stärkefabr. Hs. sen. 5 M., Fr. Sanit.-R. W. 3 M., Fr. Kaufm. Kbe. 1 Kleid, 1 Mantel, 3 Hemden, 3 Schürzen, 1 P. Handschuhe, 3 P. Schuhe, 1 P. Filzpantoffeln, Fr. L. R. 1 Dtzd. Schälchen, Herr Kim. Hffm. 3 Pfd. Wolle, Nüschen, Fr. Amtm. Kem. 40 Taschentücher, Frl. Dewerz. 4 Dtzd. Lichthalter, Fr. Zahnarzt P. 2 Kleider, 5 P. Stiefel, Ung. 6 Taschentücher, 6 P. Handschuhe, 4 P. Müffchen. — Durch Frau **Sekretär Pfütner** von Frau Com. Rath R. 30 M. und von Frau Kim. Frkl. 6 M. — **Bei dem Unterzeichneten:** M. S. 6 Paar neue woll. Strümpfe, Frau Bl. 9 M., Frl. J. 20 M., Frau Com.-Rath B. 10 M., Frau Berghpt. J. 6 M., Fl. Bernh. 3 M., Frau von H. 10 M., Herr Rent. Gbl. 10 M., Fr. v. Cr. 1 Kleiderrock, 1 P. Strümpfe, 3 P. Müffchen, 2 Schürzen, 4 Taschentücher, 1 P. Zeugstiefel, 1 Peitsche, Fl. T. 2 M., Frau Stadtr. J. 3 M., Ung. 3 M., Ung. 100 M., Frau Dr. H. 3 M., 1 Hose, Frau Mtrx 1 Hose, B. 5 M., aus einem Kränzchen 4 M., Herr Fabrikbes. H. 20 M., Herr Reg.-Rath K. 7 M., Herr G. Kfz. 10 M., Frau R. 1 Regenmantel, 4 Schürzen, 3 Jäckchen, 5 Kräuschen, 3 Kragen, 4 N. Jäckchen, 24 Schreibbücher, 36 Bilder- und Spielbogen.

Für alle diese Gaben, mit denen es uns möglich geweisen ist, unseren lieben Pflegekindern den Festtisch zu decken und sie für das neue Jahr mit dem nöthigsten zu versorgen, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Der Vorsteher.
H. Albertz, Domprediger.

Außerdem sind bei mir für **die Armen der Domgemeinde** und für andere benannte Zwecke in der Weihnachtszeit abgegeben: von Frau Comm.-Rath D. 300 M. und für die Flickschule der Domgemeinde 100 M., Ungenannt 100 M., Fr. Dr. 10 M., Fr. Dir. H. 5 Kinderkleider, 1 Hut, 1 Mütze, 1 Paar Strümpfe, 4 P. Schuhe, Fr. G.-R. S. ein Packet Frauenkleider, Frl. Bernh. 4 M. und für die Flickschule 3 M., Fr. Rent. Z. 6 woll. Tücher, 3 Shawls, 6 P. Handschuhe, Fr. Präsid. H., 3 P. Strümpfe, 1 Weste, 2 Kopfhüllen, Herr Rent. Gbl. 10 M., und für die Herberge z. Heimath 10 M., Fr. General v. S. 10 M., Fr. Fabrikant M. 3 neue woll. Frauenröcke und eine große Sendung Honigkuchen und Zuckerzeug, Herr Kaufm. B. 3 M., Fr. Ger.-R. G. ein Jacket, Hose, Weste, Oberhemd, Vorhemd, Hut, Shlips, 3 Taschentücher, Herr Kaufm. Abw. 1 Schlafdecke, 1 Jacket, 3 Höschen, 2 Halstücher, 1 Stück Schürzenzeug, 1 Mützchen, eine Parthie kleine wollene Tücher und Taschentücher, Frau M. 2 Westen, 3 Hosen, 1 P. Strümpfe, 1 Ueberzieher, 1 Bluse, Fr. Kaufm. Ranzb 4 P. Schuh, 3 P. Filzsocken, 1 P. Filzslippen, 1 Hut, 1 P. Gamaschen, Herr Dr. Eb. 20 M., Ungen. 20 M., Herr S. 50 Pfg., Herr Rentier Z. 10 M., Fr. v. C. 30 M. Fr. v. Breitb. 2 Mädchenröcke, 1 Frauenjacke, 1 P. Pantoffeln, 1 Paar Pelzmanschetten, Frl. M. 1 neuer woll. Unterrock, 2 P. Frauenstrümpfe 2 Paar Kinderstrümpfe, 2 Stück Kleiderstoff, 1 gestr. Herrenanzug, 1 Pelzkragen, eine Kna. Stiefen, Kragen, Schlipse und 15 M. Herr Fabrikant H. 1 Packet Honigkuchen und 2 M. für die Flickschule, Fr. Rent. W. 10 M., Herr Kaufm. St. 20 M. Frl. M. 1,50 M., A. K. 10 M., Fr. Fabrik. A. 4 P. neue Strümpfe, Herr Kaufm. Kr. 5 M., 1 Ueberzieher, 1 Rock, 1 Frack und eine Sammlung zweier Lehrerinnen für einen Lehrer der ev. Diaspora 85 M.

Für diese reichen Gaben, mit denen mancher Noth gewehrt und viele Freude bereitet ist, danke ich herzlich und bitte Gott, daß er den Gebern ein treuer Vergelter sei.

Halle, den 2. Januar 1889.

H. Albertz.

Frauen-Industrieschule u. Töchter-Pensionat mit Haushaltungschule. Halle a. S.

vom 26. Januar ab Heinrichstrasse 1. Ecke Friedrichsplatz.

Vorzügliche und billige Pension.

Der Unterricht umfaßt die gesammte **Nadelarbeit,** Zuschneiden und Nähen der Wäsche, Schneidern, Maschinennähen, Putzmachen, Zeichnen, Literatur, fremde Sprachen. — Vorbereitung für das Handarbeitslehrerinnen-Examen. — Prospekte und Meldungen bei der Vorsteherin

Elise Wildhagen.

Eine gebildete **Dame** wünscht gesunde oder kränkliche Herren oder Damen für längere oder kürzere Zeit in **Pension** und **Pflege** zu nehmen. Auskunft bei Professor **Kohlschütter, Karlstr. 34.**

Ein **Predigt-Amts-Candidat** aus der französischen Schweiz, anerbietet sich zur Ertheilung v. Stunden in französ. Gramm. Litteratur oder Conversation. Näheres **Mittelstr. 9,** Stube 6, v. 2—3.

Mein Wollwaaren-, Wachstuch- u. Teppich-Geschäft befindet sich jetzt

Große Steinstraße 16

gegenüber „Café Bauer".

Hermann Arnold

(früher Markt 13.)

Sie husten nicht mehr

Dr. Rob. Bock's Pectoral

(Hustenstiller)

Gegen: Verschleimung, Husten, Heiserkeit.

Dr. R. BOCK'S PECTORAL (HUSTENSTILLER) PREIS Mk. 1. GEGEN SCHNUPFEN, HUSTEN, HEISERKEIT, KATARRH. Dr. Rob. Bock APOTHEKER

Bei: Katarrhen der Luftwege, Schnupfen ꝛc.

Nasch — Sicher

Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salmiak-Salzpastillen, Malzbonbons ꝛc. ꝛc.

Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse.

Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Dr. **Bock's Pectoral** ist in den Apotheken*) à Schachtel 1 Mark zu haben, doch achte man genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obenstehende Abbildung verschlossen ist. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich

Unseren verehrten Mitbürgern theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die **Einsammlung** der **Beiträge** für den **hiesigen Zweigverein der Lutherstiftung,** so wohl der Jahresbeiträge, als der einmaligen Zuwendungen, in den nächsten Wochen durch unsern Boten vollzogen werden wird.

Der Bote wird sich durch eine von uns beglaubigte Karte über seinen Auftrag ausweisen.

Der Vorstand des Zweigvereins der Luther-Stiftung für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Schrader,
Geheimer Ober-Regierungs-Rath.

Ball- und Maskencostüme fertigt sauber und billigst. **Masken verleiht Berggasse 211.**

25—30000 M. u. 10000 M. zu $4\frac{1}{2}$ % zu sicheren **Hypothek** zum 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **A. M. 544** an **J. Barck und Co.,** erbeten.

Vereinszimmer noch frei. Restaurant **zur Glocke** Rathhausgasse 14.

Für einen jungen **Kaufmann** wird Schönschreibunterricht gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter Nr. **1080** in der Exp. d. Bl.

Tüchtige **Taillen- und Rockarbeiterinnen** werden **gesucht. Gustav Fuchs,** gr. Steinstraße 4.

Eine tüchtige **Köchin** wird sofort **gesucht** wegen Krankheit der Frau **Leipzigerstr. 6** im Restaurant.

Eine junge Frau sucht Wäsche. Glauchaischekirche 4, III, Fr. **Kale**

Nähe des Marktes und Amtsgerichtes ist eine herrsch. eingerichtete

Wohnung

bestehend aus 7 heizbaren großen Zimmern und Nebengelassen, Küche u. all. Zub. p. 1. April cr. z. verm. Näh. bei **Rud. Mosse, Halle.**

Wohnungen für 650 u. 250 M. zu **vermiethen. Henriettenstraße 13.**

Zu vermiethen:

3 herrschaftl. Wohnungen mit Centralheizung **Dorotheenstr. 16** Näheres beim Hausmann.

Martinsberg 15 am Leipzigerthurm im Ganzen für 2200 Mark oder auch getheilt.

Parkstr.: 12 Mittelwohnungen. Näheres **Parkstraße 21 part.**

Schmiedstraße: 14 klein. Wohnungen (120—150 M.) Näheres **Schmiedstraße 2 p.**

Taubenstr. 11b: zwei größere Wohnungen, 1 Laden. Näheres beim Polier daselbst. **R. Loest.**

Leipzigerstraße 71, 5 Stuben, Kammer, Küche ꝛc. zum Abvermiethen geeignet per 1. April zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung mit Bad, 530 Mark verm. **Schillerstr. 34.**

Barfüßerstraße 14 ist zum **1. April Laden** mit **Conto** in dem jetzt Buchhandel betrieben wird, anderweitig zu **vermiethen.** Näh Schulgasse 5 I. bei Mühlmann

ff. m. Zimm. f. 1—2 Herrn m. o ohne Pens. Charlottenstr. 13, n. p. r. l.

Freundliche Wohnung, I. Etage Laurentiusstraße 10 bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafz 1 Küche nebst Zubehör, Mitbenutzung des Vorgartens ist **1. April zu beziehen.** Preis 400 Mark. Näh. bei **Lustig.** Hermannstr. 2b.

Knabenhort.

100 Mark wurden mir heute von einem ungenannten Wohlthäter als Geschenk überwiesen, welche bei Einrichtung des 4. Knabenhortes Verwendung finden werden.

Dem edlen Geber herzlichen Dank.

Halle am 21. Januar 1889.

Der Vorstand.
Demuth.

---

3 Mark

aus einem Vergleich in Sachen **F. ·/. H.** sind der **Hallescheu Waisenstiftung** durch den Schiedsmann Herrn Rich. Hünicke gezahlt worden.

Halle a/S., den 17. Jan. 1889.

Der Vorstand.

Gold. Armband verloren (Porte bonheur). Abzugeben gegen Belohnung **Wittekindstr. 13, I.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief nach langem schweren Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute treue Mutter

Therese Möser

zu einem besseren Leben.

Der trauernde Gatte u. Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. ds. M. Vorm. $10\frac{1}{2}$ Uhr von der Kapelle der Königl. Klinik aus statt.

Von unseren Abonnenten uns zugehende, erkendbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.

Verlobt: Herr Kaufm. A. Barthe mit Frl. Anna Hadlich (Weißenfels) Herr Adolf Braun mit Frau Johanna Tuchler gebor. Pergamenter (Magdeburg-Berlin); Hr. Eduard Hildebrandt mit Fräul. Emilie Fruth (Wahlhausen a. d. W.-Ummendorf); Herr Brauereibesitzer Alwin Hoch mit Frl. Martha Eggert (Gardelegen-Beyendorf); Herr Domänenpächter Karl Böttcher mit Frl. Anna Fritzer (Petersdorf-Nordhausen); Herr Ferdinand Siemann mit Fräul. Helene Holtheuer (Zehringen-Söllingen); Herr Eisenbahn-Bauunternehmer Julius Rieger mit Frl. Anna Schräder (Cassel-Bernburg).

Verehelicht: Herr Albert Gollmer mit Frl. Margarethe Reimer (Magdeburg Wandsbeck); Herr A. Reinhold mit Frl. Henny Kriegsmann (Magdeburg); Herr Wilhelm Wustrau mit Fräul. Agnes Kaunert (Schönebeck-Biere).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Franz Siede (Egeln); Herrn Wilhelm Lamprecht (Magdeburg); Hrn. Fritz Becker, Herrn Edmund Niemann (Magdeburg); Herrn Paul Heinatz (Magdeburg); Herrn Max Drencknann (Sudenburg); eine Tochter: Herrn Fritz Engel (Magdeburg); Hrn. B. Schmidt Hrn. F. C. Schmülling (Nordhausen); Herrn Franz Borrever (Magdeburg); Herrn C. Schröder (Wulferstedt); Herrn Gustav Behmer, Herrn Herm. Dieber (Magdeburg).

Gestorben: Herr Restaurateur K. Schulze, Frau Lehrer Weber (Sangerhausen); Frau Amtsgerichtsrath Julie Wopplsch geb. Constantin (Wittenberg); Wittwe Karoline Priemeg geb. Luther (Gr. Salze); Frau Wilhelmine Schmidt geborene Hausherr (Riestedt); Herr Gemeindevorsteher G. Kolbe (Obersdorf).

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18890125024/fragment/page=0004